



Trümmerkind

Mechtild Borrmann

[Download now](#)

[Read Online](#) 

Trümmerkind

Mechtild Borrmann

Trümmerkind Mechtild Borrmann

Der kleine Hanno Dietz schlägt sich mit seiner Mutter im Hamburg der Nachkriegsjahre durch. Steine klopfen, Altmetall suchen, Schwarzhandel - das ist sein Alltag. Eines Tages entdeckt er in den Trümmern eine Tote – und etwas abseits einen etwa dreijährigen Jungen, der erstaunlich gut gekleidet ist. Das Kind spricht kein Wort, Verwandte sind nicht auffindbar. Und so wächst das Findelkind bei den Dietzens auf. Jahre später kommt das einstige Trümmerkind durch Zufall einem Verbrechen auf die Spur, das auf fatale Weise mit seiner Familie verknüpft ist ...

Trümmerkind Details

Date : Published November 2nd 2016 by Droemer HC

ISBN : 9783426281376

Author : Mechtild Borrmann

Format : Hardcover 304 pages

Genre : European Literature, German Literature, Historical, Historical Fiction, Mystery, Crime, Audiobook

 [Download Trümmerkind ...pdf](#)

 [Read Online Trümmerkind ...pdf](#)

Download and Read Free Online Trümmerkind Mechtild Borrmann

From Reader Review Trümmerkind for online ebook

pleasureofreading says

4,5 Sterne. Was für ein spannender und realistischer Krimi über die unaufgeklärten Trümmermorde in Hamburg 1947. Trotz fiktiver Handlung, hätte dies - dank Mechthild Borrman's Erzähltalent - genau so passieren können. Drei Erzählstränge werden von der Autorin am Ende geschickt zusammengeführt. Alle Charaktere sind weder schwarz noch weiß, jede Figur hat ihre Abgründe und Fehler sowie ihre guten Seiten. So wie im wahren Leben. Trotz der "schweren" Thematik vermittelt das Buch einen positiven Glauben an die Menschlichkeit. Es ist spannend, erschütternd und warmherzig zugleich. Einen halben Stern Abzug, da für mich die Geschichte gerne noch länger und tiefgründiger hätte sein können.

Niccy says

Schwacher Schreibstil, oberflächlich, vorhersehbar. Muss man nicht gelesen haben...

WortGestalt says

Ich weiß nicht, wann ein Buch zuletzt so tief in mir etwas angerührt hat... Bin wortlos. Dieses Buch ist auf so vielen Ebenen großartig, inhaltlich wie handwerklich.

📚📚📚 Janni says

Anfangs war es etwas schwierig alle Familien auseinanderzuhalten, aber schnell ist man in den einzelnen Geschichten angekommen. Die Autorin hat es geschafft ohne große Worte und Schnörkel einen sehr berührenden und packenden Roman zu schreiben.

Nisnis Bücherliebe says

Schmerzliche Erinnerung – Spannend wie ein Krimi und eine Geschichte so anmutig wie ein poetisches Gedicht

Hamburg: Die Nachkriegszeit in Hamburg schreibt das Jahr 1947. Die junge Mutter Agnes Dietz muss sich und ihre beiden Kinder, Hanno und die kleine, stotternde Wiebke, allein durchbringen. Agnes klopft Steine und Hanno sucht in den Trümmern nach Brennholz, Metallen und nach allem, für das er auf dem Schwarzmarkt Lebensmittel eintauschen kann. Eines Tages entdeckt Hanno in einem zugeschütteten Keller eine nackte Tote. Verwirrt und geschockt erzählt er zunächst niemandem von seinem schrecklichen Fund. Als Hanno wieder auf seine Schwester Wiebke stößt, die den Bollerwagen bewacht, steht ein kleiner Junge von drei bis vier Jahren neben ihr. Der Junge scheint allein. Er ist stumm. Und so nehmen die Kinder das kleine Findelkind mit nach Hause.

Viele Jahrzehnte später stößt das einstige Findelkind Joost auf die Spur eines Verbrechens, welches fatal und unmittelbar mit seiner familiären Herkunft verknüpft ist.

Zeitgleich kämpft die junge Lehrerin Anna gegen eine essenzielle Angst an, die scheinbar völlig unbegründet Panikattacken auslöst. Anna ist sich bald sicher, dass diese Angst nicht die ihre ist.

Anna kümmert sich um ihre alte, alkoholranke Mutter, die außer Vorhaltungen, Verachtung und Garstigkeit nichts für ihre Tochter erübrigen kann. Unheilvoll tun sich vor Anna immer wieder Fragen auf, die ihre familiäre Vergangenheit betreffen, doch die vor Zorn selbstgerechte und in Selbstmitleid versinkende Mutter schweigt über ihre Lebenslüge.

Die Autorin:

Mechtild Borrmann, Jahrgang 1960, verbrachte ihre Kindheit und Jugend am Niederrhein. Bevor sie sich dem Schreiben von Kriminalromanen widmete, war sie u.a. als Tanz- und Theaterpädagogin und Gastronomin tätig. Mit „Wer das Schweigen bricht“ schrieb sie einen Bestseller, der mit dem Deutschen Krimi Preis ausgezeichnet wurde und wochenlang auf der KrimiZeit-Bestenliste zu finden war. Für den "Geiger" wurde Mechtild Borrmann als erste deutsche Autorin mit dem renommierten französischen Publikumspreis "Grand Prix des Lectrices" der Zeitschrift Elle ausgezeichnet. 2015 wurde sie mit "Die andere Hälfte der Hoffnung" für den Friedrich-Glauser-Preis nominiert. Mechtild Borrmann lebt als freie Schriftstellerin in Bielefeld.

In ihrem neuen Roman "Trümmerkind" beschreibt die mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnete Bestseller-Autorin Mechtild Borrmann das Leben eines Findelkinds im vom Krieg zerstörten Hamburg von 1946 / 1947. Spannung und historisches Zeitgeschehen miteinander zu verknüpfen, versteht Borrmann, die auch für den renommierten Friedrich-Glauser-Preis nominiert war, wie keine andere deutsche Autorin. Dies stellt sie mit ihren Bestsellern "Wer das Schweigen bricht", "Der Geiger" und "Die andere Hälfte der Hoffnung" und ihrem neuen Roman "Trümmerkind" eindrucksvoll unter Beweis. (Quelle: Droemer Knaur Verlag)

Reflektionen:

Mechtild Borrmann hat mit Trümmerkind einen spannenden und berührenden Roman geschrieben, der das Leben in den Nachkriegsjahren 1947/1948 widerspiegelt. Die Zuordnung des Romans unter dem Genre Krimi wird Trümmerkind trotz der Trümmermorde nicht ganz gerecht, denn es erfolgen weder polizeiliche Ermittlungen, noch wird der Täter letztendlich zur Rechenschaft vor dem Gesetz gezogen. Trümmerkind ist ein hoch spannender und historischer Roman, der noch lange nachklingen wird, denn die Geschichte strotzt vor geschichtlicher Authentizität und könnte genauso wie erzählt stattgefunden haben.

Mechtild Borrmann gelingt es meisterhaft, die Nachkriegszeit wirkungsvoll und nachhaltig zu erzählen. Es wird deutlich, wie sehr die Frauen damals auf sich allein gestellt waren und um das Überleben der Familie kämpfen mussten, immer in Begleitung einer unheilvollen Angst und in einer für uns heute unfassbaren Sorge. Die Figur der Agnes spiegelt all diese Last wieder, sodass man nur respektvoll den Mut und die Stärke dieser seelisch gezeichneten Frauen bewundern kann, die in der eisigen Kälte der bitteren Winter kaum mal satt wurden. In dieser Situation nimmt Agnes das Findelkind auf und umsorgt es als sei es ihr eigenes Kind. Sie nimmt sehr vieles auf sich, um das Leben des kleinen Joosts zu schützen und hält sogar abscheuliche üble Nachreden aus ohne sich zu wehren. Während dieser Zeit geschehen mehrere Morde in den Trümmern Hamburgs, die die Menschen in Angst und Schrecken versetzten.

Die Geschichte wird um zwei weitere Handlungsstränge ergänzt, die zeitlich in den Jahren 1992/93 und 1945/46 spielen.

1945/46 flieht Familie Almquist mit bekannten Nachbarn vor dem Einmarsch der Roten Armee aus der Uckermark. Sie gehen eine beschwerliche Reise ein, die sie am Ende nach Hamburg in eine Katastrophe führt.

1992/93 geht die junge Lehrerin Anna den Geheimnissen der alkoholkranken Mutter nach, die sie in die Uckermark führen. Dabei stößt sie auf die dramatische Familiengeschichte der Almquists.

Zunächst bleibt der Leser sehr lange im Unklaren, wie die Handlungsstränge zusammenhängen könnten. Komplex und von atmosphärischer Dichte und düsterer Stimmung begleitet liest man durch die geschichtsträchtigen Zeiten, die genauestens recherchiert ein harmonisches Gesamtpaket zeichnen und erst am Ende intelligent erzählt auflösen. Das Ende lässt den Leser dann schließlich den Atem anhalten, denn die Verschmelzung der Perspektiven offenbart ein unglaubliches Verbrechen.

Die Spannung reist in diesem Roman kaum ab. Es durstete mich wirklich, schnell aber sehr bewusst durch die Seiten zu lesen. Die Figuren und ihre interessant und wohlgeformten Charaktere beeinflussten die Lesegeschwindigkeit, um Voranzukommen und um endlich zu verstehen.

Dieser Roman ist sicher nicht mein letzter von dieser Autorin, denn Mechtild Borrmann schreibt in einem äußerst ansprechenden und flüssigen Stil. Schnörkellos und der damaligen Zeiten gerecht, schreibt sie anmutig, manchmal poetisch und mit besonderer Klarheit. Durch diesen Stil versinkt man so sehr in dieser emotional berührenden Geschichte, als sei man mittendrin im Geschehen und im Leben der beeindruckenden Figuren.

Zitate:

Als der Junge bei Wiebke stand, da ... Ich habe nicht weit entfernt in einem Keller eine tote Frau gefunden und ... ich habe den anderen Knopf in dem Keller gefunden. Agnes schnappte nach Luft. Du hast ... Hanno fiel ihr ins Wort. "Sie war erfroren, da war nichts zu machen. Ich bin sofort weg und dann ... Der Kleine stand bei Wiebke an der Straße. Ich wusste doch nicht, dass der zu der Toten gehört. Dass die Frau nackt gewesen war, sagte er nicht. Damit hätte er die Mutter nur unnötig geängstigt.

Und dann spürte Anna sie wieder. Diese undurchdringliche Kindereinsamkeit. Das endlose Schweigen am Küchentisch, wenn sie die falsche Frage gestellt hat. Der bittere Beigeschmack von süßen Marmeladenbrot, wenn die Mutter den Brotteller mit diesem Schwung aus Enttäuschung und Zorn über den Tisch schiebt. Nein, von der Mutter wird sie nichts erfahren.

Für einen Moment ist es da. Dieses alte Kindergefühl. Dieses Gefühl, schuld am Unglück der Mutter zu sein und mit jeder Frage neues Unglück über sie zu bringen. Aber es gibt kein Zurück. Seit gestern steht dieses blindgestrichene Fenster der Vergangenheit einen Spaltbreit offen, und weder Anna noch ihre Mutter werden es wieder schließen können.

Fazit und Bewertung:

Trümmerkind ist ein faszinierender Roman, der der Nachkriegszeit durch die Zeichnung der Geschichte und durch die authentischen Handlungen der Figuren gerecht wird. Trümmerkind ist so hoch spannend wie ein Kriminalroman und so berührend wie ein anmutiges Gedicht. Dieser Roman wird noch lange in mir nachklingen.

Leseempfehlung.

Cindy says

Das Buch will alles sein, historischer Roman, Familiengeschichte und Krimi, wird dabei aber keinem Genre wirklich gerecht. Durch die wenigen Seiten wirkt die Geschichte auf mich deshalb auch oberflächlich und distanziert. Wirklich gemocht habe ich nur den Erzählstrang rund um Agnes und Hanno Dietz. Das Buch ist unterhaltsam, teilweise vorhersehbar und geht mir nicht tief genug.

Ingrid says

Wat een schitterend boek! Drie verhaallijnen die steeds dichter bij elkaar komen tot ze één verhaal vormen. Over Duitsers in en na de Tweede Wereldoorlog die elkaars leven op bijzondere wijze hebben beïnvloed. Het geeft een goede kijk op hoe het in Duitsland was zo net na de oorlog.

Buchdokter says

Im eisigen Hungerwinter 1946/47 hätte die Hamburger Familie Dietz ohne den 15-Jährigen Hanno sicher nicht überleben können, der in den Trümmern nach Brennholz suchte und seine Altmittel- Funde auf dem Schwarzmarkt verkaufte. Der Vater ist seit Jahren in Russland vermisst, die Mutter Agnes arbeitet als Trümmerfrau und näht für die britischen Besatzer. Auf einer ihrer verbotenen Hamstertouren „finden“ Hanno und seine jüngere Schwester einen kleinen ungefähr dreijährigen Jungen, der einen auffälligen Blusenknopf in seiner Faust verschließt und lange nicht spricht. Agnes als geübte Schneiderin erkennt, dass der Kleine teure, sorgfältig gearbeitete Kleidung trägt und hebt die Kleidungsstücke für ihn auf. Angesichts der unzähligen Ausgebombten und Flüchtlinge wundert es nicht, dass sie den Jungen als Ihren leiblichen Sohn Joost anmelden kann, den sie angeblich geboren hat, während sie mit den Kindern aus Hamburg evakuiert war. Erst Jahre später kommt es zu einem Gespräch zwischen Hanno und dem inzwischen erwachsenen Joost, in dem Hanno erklären kann, warum er die genaue Geschichte des Findelkinds damals lieber verschwiegen hat – und welchen Zusammenhang sie mit dem berüchtigten „Trümmermörder“ haben könnte.

45 Jahre später spricht in Köln ein Mann seine Exfrau darauf an, dass ihre Mutter doch Entschädigungsansprüche stellen oder eine Rückübertragung des elterlichen Gutshofs in der Uckermark beantragen könnte. Da Annas Mutter nur einen geringen Rentenanspruch hat, wäre sicher jeder Geldbetrag willkommen. Anna ist nach dem Krieg geboren und hat die Flucht von Mutter und Großvater nicht selbst erlebt. Zwischen ihr und ihrer Mutter waren die Ereignisse der Vergangenheit immer ein heikles Thema, nicht untypisch für die Kriegsgeneration. Warum sie nach der deutschen Wiedervereinigung noch immer jedes Gespräch über die Vergangenheit ablehnt, kann Anna nicht begreifen. Als ein Architekt die Restaurierung des Gutshofs der Anquists vorbereitet, will er die wenigen vorhandenen Fotos aus der Kriegszeit nutzen, um sich ein Bild von den damaligen Gebäuden zu machen. Anna ist auf Spurensuche in der Uckermark und wird von den Fotos vollends verwirrt. Die Frau, die ein Einheimischer als Clara Anquist bezeichnet, sieht völlig anders aus als ihre Mutter, die sich bisher als Clara Meerbusch geb. Anquist ausgegeben hat.

Spannend wie in einem Krimi, verbindet Mechtild Borrmann Handlungsfäden auf unterschiedlichen Zeitebenen miteinander, die letzten Kriegswochen in der Uckermark, als die Rote Armee das Gut beschlagnahmt, die Flucht der Anquists in die englische Besatzungszone, die Erlebnisse der Familie Dietz zu dieser Zeit und die Gegenwart im Köln des Jahres 1992, als Anna Meerbusch ihre Wurzeln sucht. Die

Autorin zeigt ein beeindruckendes Geschick, in wenigen Absätzen die Zeit vor 70 Jahren lebendig werden zu lassen und Verständnis für die Motive ihrer Figuren zu wecken. Ich konnte mir z. B. gut vorstellen, dass Agnes Dietz ursprünglich vorgehabt hat, nach Joosts Herkunft zu forschen und die Sache einfach in Vergessenheit geraten ist, bis es ihr irgendwann peinlich war, mit dem erwachsenen Sohn darüber zu sprechen. Sehr bewegend fand ich auch die Rückkehr von Gustav Dietz, der halb verhungert aus der Gefangenschaft zurückkehrt und nur schwer wieder in sein altes Leben zurückfindet. Das Buch nennt sich harmlos Roman, ist jedoch eine gelungene Verknüpfung von spannender Handlung um ein Familiengeheimnis und erzählter deutscher Geschichte. Eine Verbindung zu den Ereignissen in Cay Rademachers Der Trümmermörder ist nur am Rande vorhanden, man kann problemlos beide Bücher lesen, ohne Wiederholungen fürchten zu müssen. Ein berührender Roman, den ich gern weiterempfehle.

Inga says

Mechtild Borrmann erzählt Trümmerkind aus der Perspektive von drei Protagonisten, deren Schicksal eng miteinander verwoben ist. Es ist eine deutsche Kriegsgeschichte, aber doch nicht nur ein historischer Roman, da ein Großteil der Spannung auch durch die Frage nach dem Täter der "Trümmermorde" erzeugt wird.

Die Familie Dietz schlägt sich im zerstörten Hamburg nur mit Mühe durch den Hungerwinter 1946/1947, als Sohn Hanno auf der Suche nach Brennholz in einem Keller auf die Leiche einer Frau stößt. Dies verstört ihn nachhaltig, dennoch reagiert er mitfühlend als er auf der Straße einen Dreijährigen findet, der scheinbar keine Verwandten hat. Kurzerhand nehmen Hanno und seine Schwester ihn mit nach Hause, er wird schnell Teil der Familie.

Nach Kriegsende erfährt die Familie Anquist auf ihrem Landgut in der Uckermark, dass sie durch die russischen Besatzer jeglichen Anspruch auf ihren Besitz verlieren. Nach vielen leidvollen Erfahrungen fliehen sie gen Norden, erst nach Lübeck, dann nach Hamburg. Von der Familie sind dabei nur noch der Vater, Tochter Clara und die zwei Kinder ihrer Schwester übrig.

Parallel wird die Geschichte von Anna Meerbaum erzählt, die sich trotz des beharrlichen Schweigens ihrer alkoholkranken Mutter - Clara - im Jahr 1992 auf die Suche nach ihren Familienwurzeln in der Uckermark macht. Sie weiß vom Gut der Familie Anquist. Doch schnell findet sie heraus, dass selbst das Wenige, dass sie von ihrer Familiengeschichte weiß, nicht zu dem passt, was sie dort herausfindet.

Je weiter die Geschichte aus der Nachkriegszeit voranschreiten, um so mehr erfährt auch Anna von den wahren Zusammenhängen und nach und nach setzt sich das Puzzle zusammen, was 1947 tatsächlich passiert sein muss.

Die Autorin erzählt alle drei Geschichten spannend, gibt den Protagonisten Tiefe und schärft auch die anderen Charaktere im Verlauf. Die Verzahnung der drei Ebenen ist exzellent gelöst, so dass man gleichermaßen allen Erzählsträngen fasziniert folgt. Die Auflösung lässt sich ab einem gewissen Punkt erahnen, was wohl auch gewollt ist, das tut der Spannung aber keinen Abbruch. Ein sehr guter historischer Roman mit kriminalistischen Aspekten, lohnenswert!

Booklunatic says

4,5 Sterne

Wow, in einem Rutsch inhaliert! Absolut mitreißend, spannend und erschütternd. Durch die drei wechselnden Handlungsstränge wurde es nie langweilig und doch war alles geschickt miteinander verwoben. Empfehlung!

Landpomeranze says

Eines der Bücher, das meiner Ansicht nach ruhig hätte dicker und ausführlicher sein können. Verschiedene Handlungsstränge zu verschiedenen Zeiten und Orten werden am Ende wunderschön zusammengeführt und verknüpft. Eigentlich ist es weniger ein Krimi (trotz der Morde) als eine Familiengeschichte. Das Leben der Nachkriegszeit, das Überleben, es wird eindringlich und anschaulich, aber ohne Pathos erzählt. Mein erstes Buch dieser Autorin, aber wohl nicht das letzte.

Becky_Schneck says

Ich hätte die Mutter erschlagen können.
Krasses Buch.

Ruth says

So fesselnd, dass ich es innerhalb eines Tages durch hatte und wieder einmal von der Banalität des Bösen erschreckt war. Aber *Trümmerkind* ist ebenso ein feines Psychogramm der (Nach-)Kriegsgeneration, das durch das geschickte Verweben der Zeitstränge seitens der Autorin sehr viel Spannung schürt und Emotionen – nicht nur seitens der Protagonisten – aufkommen lässt. Eine spannende Geschichte darüber, wozu Menschen in Extremsituationen fähig sind und wie sich die Traumata einer Generation auf die nächste übertragen können.

Britsbookworld says

Das erste Buch, das ich dieses Jahr gelesen habe bekam direkt mal 4 Sterne von mir :) *Trümmerkind* von Mechtild Borrmann

Dieses Buch musste ich für den Buch Club lesen in dem ich bin und wie immer Spoiler ich euch natürlich nicht :)

In ihrem Roman *Trümmerkind* schreibt Mechtild Borrmann über die Nachkriegszeit, bzw über die Jahre 1946 und 47 und beschreibt das Leben von verschiedenen Familien, deren Schicksale und wie diese zum einen in Hamburg und in der Uckermark ihr Leben bestreiten müssen. In Hamburg lebt die Familie Dietz, der Vater gilt als vermisst und die Mutter muss zusehen, wie sie mit ihren zwei Kindern durch den wohl kältesten Winter dieses Jahrhunderts kommt. Als ihr Sohn Hanno plötzlich einen drei Jahre alten Jungen mitbringt, der völlig verlassen zwischen den Trümmern stand und niemanden hatte, übernimmt sie auch für dieses Kind die Verantwortung.

In der Uckermark muss Familie Anquist alles zurücklassen, das Gut und der Hof sind verloren, sie befinden

sich mitten in der sowjetischen Zone und erleben wie man von absolutem Reichtum in die Armut fallen kann und nichts mehr hat....

Und dann? Dann sind wir auf einmal immer wieder in den 90er Jahren und verfolgen das Leben einer Frau, die glaubt, dass ihre eigene Mutter ihr nicht die ganze Wahrheit über das eigene Leben verraten hat....

Meine Meinung:

Zunächst einmal ließ sich das Buch wirklich gut lesen - und mir hat der Schreibstil gefallen und wie die Autorin es schafft die einzelnen Geschichten, die einzelnen Schicksale miteinander zu verknüpfen. Die Geschichte ist glaubhaft und nicht überzogen und sie bietet dem Leser ein reales Bild jener Zeit, von der man froh sein kann, sie nicht selbst erlebt haben zu müssen.

Warum vier Sterne? Das Buch wird als Kriminalroman ausgegeben für mich persönlich jedoch hat sich dieser Bezug nicht erschlossen. Ja, es geht in dem Buch auch um einen Mord, dieser steht aber nicht die gesamte Zeit im Fokus und im Gegensatz zu anderen Krimis haben mir Elemente gefehlt, die dieses Buch zu einem Krimi machen würden.

Wenn man davon aber mal absieht, war das Buch auf jeden Fall lesenswert und nicht der schlechteste Start für das neue Jahr :)

Havers says

Die Romane der mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichneten Autorin Mechtild Borrmann zeichnen sich durch die Verbindung von Historie und Spannung aus. Auch in „Trümmerkind“ verknüpft sie individuelle Schicksale mit der deutschen Geschichte und nimmt ihre Leser in drei verschiedenen Handlungssträngen mit nach Köln, Hamburg und in die Uckermark, der zeitliche Rahmen sind die letzten Tage des Zweiten Weltkriegs, die Nachkriegszeit und die neunziger Jahre. Allerdings ist „Trümmerkind“ für mich nur bedingt ein Kriminalroman, denn in erster Linie geht es in diesem Roman um die Suche nach Identität, nach den Wurzeln, um die Frage nach dem „Wer bin ich?“ und „Wo komme ich her?“.

1946/47, der Winter ist bitterkalt, es fehlt an allem. Lebensmittel sind kaum aufzutreiben, selbst das Brennholz ist knapp. Die Väter sind im Krieg gefallen oder werden vermisst, also müssen die Mütter die Familien durchbringen. Und wenn sie Glück haben, gibt es einen halbwüchsigen Sohn, der sie unterstützt. So einer ist Hanno Dietz, der mit Mutter und Schwester in einem ausgebombten Haus in Hamburg lebt und seine Tage damit verbringt, die Trümmerhaufen nach wiederverwertbaren Dingen zu durchsuchen. Auf einer seiner Touren findet er einen weiblichen Leichnam und daneben einen kleinen Jungen, stumm und total verstört, den er kurzentschlossen mit nach Hause nimmt. Informationen zu dessen Herkunft gibt es nicht, und so wächst er quasi als das dritte Kind der Familie Dietz auf.

Im Jahr 1992 macht sich eine Kölnerin in die Uckermark auf, um sich gegen den Willen ihrer Mutter mit ihrer Familiengeschichte auseinanderzusetzen. Aber was sie dort in Erfahrung bringt, sät Zweifel in ihr, passt es doch so gar nicht mit den Erzählungen ihrer Mutter zusammen.

Als die Rote Armee 1945 auf ihrem Weg gen Westen ist, müssen die Bewohner von Gut Anquist ihre wichtigsten Besitztümer zusammenpacken und sich einem Treck anschließen. Vorbei ist es mit der einstigen Junkerherrlichkeit, das nackte Überleben ist angesagt.

Meisterhaft verbindet Mechtild Borrmann diese drei Handlungsstränge miteinander und enthüllt nach und nach das lange verborgene Geheimnis einer Familie. Sie schmückt nicht aus und verliert sich nicht in

Nebensächlichkeiten, sondern bleibt immer eng an den Menschen, von deren Handeln in schweren Zeiten sie uns erzählt. Ob gut oder böse, die Wertung überlässt sie dem Leser. Sie schildert die Menschlichkeit in dunklen Zeiten, die Hoffnung schafft, aber auch die Skrupellosigkeit, die noch nicht einmal vor Mord zurückschreckt. Vor allem aber schildert sie das Schweigen, das Nicht-Wahrhaben-Wollen einer Generation, die sich nicht verweigert hat und dadurch zum willfährigen Werkzeug wurde.
